

Johannes Schneider zog positive Bilanz in den Bürgerversammlungen

„Eine gigantische Quote“

ADELSHOFEN – Mehr als verdoppelt gegenüber dem Vorjahr hat sich heuer der Vermögenshaushalt der Gemeinde Adelshofen. „Das Sparen hat sich gelohnt. Wir sind trotz Krise handlungsfähig“, wertete Bürgermeister Johannes Schneider in der jüngsten Bürgerversammlung im Gasthaus Schöller in Tauberzell die jetzige Situation und kündigte für dieses Jahr eine ganze Reihe von „möglichen Baumaßnahmen“ an.

Auch die letzte von insgesamt fünf Bürgerversammlungen war gut besucht. Nach den umfassenden Informationen sprachen die Versammlungsteilnehmer nur noch wenige und kleinere Belange an. Unter anderem ist es dabei um die kommende Biomülltonne für den Landkreis und um die Räum- und Streupflicht der Gemeinde gegangen. Zuvor hatte Schneider die wesentlichen Fakten im kommunalpolitischen Geschehen von Adelshofen dargestellt, die Entwicklung erläutert und begründet sowie die künftige Marschrichtung aufgezeigt.

Von der rund 27 Quadratkilometer großen Gemeindefläche sind 1864 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, 30 Hektar Wasser und 191 Hektar Siedlungs- und Verkehrsflächen. Baugebiete hat man in allen fünf Ortsteilen, in Adelshofen auch ein Gewerbegebiet. Zuletzt wurden zwei Bauplätze verkauft. Die Einwohnerzahlen der Gemeinde bewegen sich seit dem Jahr 2000 um die 950, aktuell sind es 951 Einwohner. „Eine Tendenz zur Abnahme ist nicht erkennbar“, stellte der Bürgermeister heraus.

Zuletzt gab es 24 Zuzüge, 22 Wegzüge, je elf Geburten und Sterbefälle. Zwei Eheschließungen seien „wenig für unsere Verhältnisse“, meinte Schneider. Im vergangenen Jahr wurden 75000 Kubikmeter Wasser verbraucht. Erfreut zeigte sich das Gemeindeoberhaupt über die „hervorragende Wasserqualität“ und die äußerst geringen Wasserverluste (lediglich ein bis zwei Prozent). Die wesentlichen Baumaßnahmen 2009 betrafen den Dorfplatz in Adelshofen sowie die Kinderspielfläche in Gickelhausen und Tauberzell. Fertiggestellt wurden Gemeindestraße und Straßenbeleuchtung in Tauberzell sowie der Weg am See in Gickelhausen. Die Planungen für den Gehweg in Tauberscheckenbach sind abgeschlossen. Hatte sich das Gesamthaushaltsvolumen in den letzten Jahren um die 1,5 Millionen Euro bewegt, so liegt der (bereits genehmigte) Haushalt für dieses Jahr bei insgesamt 1,912 Millionen Euro.

Man habe zuletzt versucht beim Verwaltungshaushalt (laufende Ausgaben) einzusparen, ließ Johannes Schneider die Versammlungsteilnehmer wissen. So war es jetzt möglich, im Vermögenshaushalt (Investitionen) kräftig zuzulegen. Betrag der Vermögenshaushalt im Jahre 2009 noch rund 3,9 Millionen Euro, so beträgt dieser heuer 8,4 Millionen Euro.

Man werde in diesem Jahr „sicher nicht alles ausgeben“, beugte Bürgermeister Schneider zu hohen Erwartungen oder Befürchtungen vor und erläuterte die wichtigsten Posten bei den heuer zu erwartenden Einnahmen im Vergleich zum letzten Jahresergebnis. So hat die Gemeinde zuletzt 71 000 Euro an Schlüsselzuweisungen erhalten, erwartet werden heuer rund 212 000 Euro. Auch bei der Gewerbesteuer hat man den „Tiefstwert“ (50 000 Euro) angesetzt, hofft aber auf einiges mehr. Die Einkommensteuerbeteiligung soll 280 000 Euro erbringen (wie etwa zuletzt), die Grundsteuer A 65 000 Euro und die Grundsteuer B 60 000 Euro. Zufrieden kann die Gemeinde mit dem Stand der Schulden sein, die zur Zeit lediglich bei 143 000 Euro liegen, was eine Pro-Kopf-Verschuldung von 151 Euro und 66 Cent ausmacht.

Wenn in diesem Jahr keine größeren Investitionen getätigt würden, werde die Pro-Kopf-Verschuldung zum Ende 2010 auf 127 Euro zurückgehen, rechnete Bürgermeister Johannes Schneider vor und stellte beim zukünftigen Schuldenstand mehrere Varianten vor, sofern das eine oder andere größere Vorhaben wie geplant auch umgesetzt wird. Und da gibt es einiges zu investieren.

Allein beim Straßenbau in Tauberscheckenbach (Gesamtinvestitionen rund 650000 Euro) wird der Kostenanteil der Gemeinde für Gewege und den damit verbundenen Veränderungen an den Fahrbahnen rund 350 000 Euro ausmachen. Als Wehrmutstropfen bezeichnete Schneider die derzeitige Sachlage, dass das staatliche Straßenbauamt nur die Ortsdurchfahrt bauen will, nicht aber die Brücke sanieren. „Wir verhandeln noch“, sagte Schneider. Ein weiterer großer Posten (rund 270 000 Euro) betrifft eine Einrichtung der Jugendarbeit, die in Großharbach geschaffen werden soll. Seit längerer Zeit habe es die Diskussion um einen Jugendraum gegeben, ließ der Bürgermeister wissen und stellte ausführlich die bisher dazu angestellten Überlegungen und geprüften Varianten vor. Ein weiterer Brocken im Haushaltsansatz (70 000 Euro) betrifft den Anteil an der Generalsanierung der Grundschule in Oberscheckenbach.

Investiert werden muss auch in die Wasserversorgung in Adelshofen. Für den Straßenunterhalt (Sachaufwand) will man 28 000 Euro aufwenden, für den Unterhalt von Grundstücken und Gebäuden 20 000 Euro und für den Brandschutz sowie Straßenbeleuchtung jeweils 16 000 Euro. „Wir haben heuer einen großen Spielraum für Investitionen“, blickte Bürgermeister Johannes Schneider mit Zuversicht nach vorne. 44,8 Prozent vom Gesamthaushalt seien eine „gigantische Investitionsquote“, meinte er. Ohne „freiwillige Investitionen“ wäre keine Kreditaufnahme notwendig. Allerdings sei das Ziel, „die Kreditaufnahme so niedrig wie möglich zu halten“.

hap, 26.01